

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Entwurf der Reichs-Historie Johann Petr. Ludewigs,
Consil. Profess. Historiographi wie auch Archiuarii Regii**

Ludewig, Johann Peter von

Wendisch-Halle, 1706

VD18 12923354

Iodocvs aus Möhren 1410 nach sechs Monathen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14535

nuen der Kirchen Güter vergönnet? Wie die Universität Heydelberg angeleget worden und ob der Pabst zu der fundation etwas communiciret habe. De bibliotheca Heidelbergensi & utriusque linguae codicibus Motis. Wie er sich des Vortheils als K. bedienet und viele überbleibsel der K. Taffelgüter am Rhein zu seinen Pfälzischen Landen geschlagen. Von dem Pfälzischen Bettler Mantel. Wie sehr er die Stände charessiret. Und mit was Recht er den Juden eine besondere Obrigkeit vergönnet. Zu Heydelberg begraben 1410. Siehe Pfälzische Scribenten | Pareum Freherum.

IODOCVS aus Mähren 1410 nach sechs Monathen.

Warum die Stände auff seine Wahlgefallen; und er dennoch das Kayserthum nicht annehmen wollen. Wie spöttisch und gründlich sein Vetter Wenceslaus ihn abgewiesen / als er solchem den Schluß der Wahl mit größten Freuden entdeckt. Ob Mähren sich damahls noch zu Teutschland gehalten. Wie er nach sechs Monathen gestorben. Scribenten Czechorodius in marie Morauico.

SIGISMUNDVS aus Böhmen. ab anno 1411. ad annum 1437.

Warum sind die Stände auff seine Wahl
kome



kommen / ohngeachtet sein abgesetzter
 der noch bey dem Leben gewesen? Ob sich
 Churfürst selbst das vorum geben möge
 Bedenckliche Antwort des K. Wie er zu
 Marck Brandenburg; dem K. Hungarn
 und endlich zu Böhmen kommen. Eine
 bedenckliche proposition auff dem Reichs-
 Tag zu Nürnberg / daß die Universitäten
 die Deutschen um ihre alte Sitten und Ge-
 wohnheiten bringen und ihnen ohn verma-
 thet ein frembdes Recht an den Hals wer-
 fen werden. Ferner auff dem Reichs-
 Tag zu Franckfurth; daß man doch
 einen Fundamental-Gesetz machen
 sollte / damit der Kayser wüßte was er in dem
 Reich / und die Stände in ihren territoris
 zu sagen hätten. Quare haec quaestio
 altioris indaginis uisa? Weiter / daß man
 doch dem Kayser die Tafeläuter zu seinem
 Unterhalt wieder auffsuchen möchte / weil
 der Kayser übler / als der geringste Bauren
 Schöpfer daran wäre / den man für seine
 Mühe besolden müßte. Warum über die-
 ser proposition die Rheinische Churfür-
 sten so stutzig worden. Was er mit denen
 Husiten in Böhmen zu thun gehabt / und
 warum ihm die Stände dahin / gleich einem
 Römer-Zug Dienste gethan haben? De
 prima origine matriculae imperii, und
 warum man sich auf nichts älters zu ver-
 lassen? Was die Burggraven von Nürn-
 berg

berg als Fürsten des Franckenlandes darzu
 gethan/ und mit was Recht selbige den vi-
 cariatum imperii verwaltet haben. Wie
 der Fürck Teutschland den ersten Schre-
 cken eingeiaget / und der Kayser der erste
 gewesen / welcher deßhalben einen doppel-
 ten Adler in das Reichs-Wappen gesezet.
 Wie er vorgehabt; den Teutschen Orden
 umzusetzen / oder ausgehen zu lassen; dem
 Papsst die annaten aus denen Händen zu
 spielen / oder zu mahigen. Ursachen des
 Concilii zu Costniz und warum der Kay-
 ser solches nicht in Italien halten lassen wol-
 len/ was für herrliche und dem Reichs-
 Staat betreffende Dinge dabey vorge-
 kommen/ so daß es mehr für einen allgemei-
 nen Reichs-Tag anzugeben sey. Was
 für Autorität dabey der Kayser gehabt ha-
 be/ und wie tapfer man die unruhige Paps-
 ste zum Chor getrieben. Von der Ver-
 urtheilung deß Hussen und Hieronymi,
 ob diese als Ketzer/ oder als Rebellen ver-
 braunt worden? Unter was für einem
 Schein man ihnen den saluum condu-
 ctum nicht gehalten. Ob dieser nur ad
 itum nicht aber reditum gegeben werden
 könne. Ob die Unruhe der Hussiten hier-
 durch gelöscht / oder vielmehr angezündet
 worden sey? Was das Concilium zu
 Basel veranlasset / und warum sich vor
 demselben der Papsst selber mehr entfese-
 habe,

habe/ als alle Hufiten. Wie es endlich
 von Frankreich zerstäubert worden. Durch
 was Mittel die Burggraven von Nürnberg
 zu der Chur Brandenburg gekommen/
 ob man die geringe Summe Geldes anse-
 hen müsse/ oder aber die viele meriten ge-
 gen Sigismundo pars maxima pretii ge-
 wesen sey. Wie denen Burggraven bald
 darauf auch die Chursachsen angestorben/
 und ob sie besser gethan/ wenn sie solche be-
 halten/ und die Marck fahren laßen. Ob
 die Meißnische Marckgraven mehr der heu-
 tigen Brandenburgischen Familie ihre
 Chursachsen schuldig seyn/ als selbst dem
 Kayser Sigismundo. Ob er der erste ge-
 wesen/ welcher alle seine Länder in den Eu-
 tel gesetzt? Ob sich unter ihm die Welle
 angefangen/ multiplicato territorio auch
 die vota auf dem Reichstag zu vermeh-
 ren. Ob er die Herrschafft der Kayser in
 Italien wieder auf guten Fuß gesetzt. Von
 seinen zweyfachen Zug und Krönung die
 selbst. Von der Gelehrsamkeit desselben/
 und warum man ihn heptagloton genant
 net? Von seinem Reuter Latein/ ob die
 Sprachen sich nach der Gewohnheit und
 diese nach des Regenten Willen richten
 mußte. De legibus in schola & curia.
 Wie er endlich zu Zwona gestorben/ und zu
 Stuelweisenburg begraben worden. Scri-
 benten. Aeneas Syluius; Theobaldus; Du-

Dubravius; A Era Constantiensia & Basi-
leensia, und wo noch die beste Stücke an-
zutreffen seyn. Von dem löblichen Vor-
haben des Herzogs R. A. zu Braunschweig/
und was der von der Hand dabey gethan.
Von einem alten Buch die Schildbürger
genannt? Wie auch von einem alten vo-
lumine Handlung des Conciliums zu
Eosniz genant/ welches Heinrich Stai-
ner zu Augsburg 1536. wieder auflegen las-
sen. Was ein Theologus; Publiciste;
Historicus; Liebhaber der Heroldskunst
in ceremonialibus und realibus zu ler-
nen habe.

ALBERTVS aus Oestreich ab anno
1438. ad ann. 1439.

Was hat die Churfürsten zu seiner Wahl be-
wogen? Von seinen Oesterreichischen
Erblanden und wie er mit des vorigen Kay-
sers Tochter Hungarn; Böhmen und
Möhren erheyrathet. Warum zer das
Reich nicht annehmen dürfen bis ihm sol-
ches die Hungarischen Land-Stände erlau-
bet. Warum er bey seiner Kayserlichen
Krönung dann ihm in einem Jahre drey
Kronen gegeben worden/ bitterlich gewe-
net. Ob die Königreiche Hungarn und
Böhmen Wahl oder Erb-Königreiche seyn
und wie solche Frage in Böhmen die Hus-
siten und in Hungarn die Türcken gestär-
cket